



Dr. Ursula Hebrank übernimmt die ärztliche Leitung der Caritas Klinik Schloß Falkenhof



Als Fachärztin arbeitete sie zunächst in der Ambulanz der jetzigen Vitos-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, früher ZSP Bergstraße GmbH in Heppenheim. Schon früh spezialisierte sie sich auf den Suchtbereich und baute in dieser Zeit die Methadonambulanz in Heppenheim mit auf und wirkte beim Aufbau der Substitutionsambulanz in Darmstadt mit.



Zum Januar 2016 übernimmt die Psychiaterin und Psychotherapeutin Dr. Ursula Hebrank die medizinische Leitung für die Klinik Schloß Falkenhof in Bensheim, die Adaptionseinrichtung in Heppenheim sowie die Tagesreha in Darmstadt. Die drei Einrichtungen des Caritasverbandes Darmstadt e. V. bieten über 100 Behandlungsplätze, rund 80 Mitarbeitende sind dort beschäftigt.

„Ich freue mich auf diese neue Herausforderung“, so die 56jährige gebürtige Schwäbin, die seit über 20 Jahren im Kreis Bergstraße beheimatet ist. Auch die Arbeit beim Caritasverband Darmstadt ist ihr vertraut, denn seit vier Jahren leitet sie sehr engagiert die Tagesrehabilitation Fachklinik Am Birkenweg in Darmstadt.

Seit Abschluss ihrer Facharztausbildung 1992 hat Dr. Hebrank durch verschiedenste Arbeitsstationen die Suchtversorgungsstrukturen in Südhessen bestens kennengelernt.

Weitere Arbeitsstationen waren die Villa Lilly der Jugendberatung und Jugendhilfe e. V., das Gesundheitsamt in Frankfurt sowie die Suchtabteilung in Wiesloch, wo sie für 40 Betten für Entgiftung und Behandlung von Patienten mit Doppeldiagnosen zuständig war.

2009 kehrte sie als leitende Abteilungsärztin zur Vitos-Klinik zurück bevor 2011 der Wechsel zum Caritasverband Darmstadt erfolgte.

In den vier Caritasjahren arbeitete die Fachärztin halbtags in der Darmstädter Tagesreha und halbtags in der Klinik Schloß Falkenhof, eine stationäre Spezialeinrichtung für alkohol-, tabletten- und drogenabhängige Männer. Als Stellvertreterin der ärztlichen Leiterin ist sie schon jetzt mit der neuen Aufgabe sehr vertraut, kennt die Stärken der Klinik aber auch die wirtschaftlichen Zwänge, unter denen Kliniken aufgrund des Drucks der schwarzen Zahlen leiden.

Durch die Verkürzung der Behandlungsdauer und ein kränker gewordenes Klientel sind die Anforderungen an das Team und die Leitung stets gestiegen. „Körperliche Krankheiten und psychische Störungen haben bei den Suchtpatienten sehr stark zugenommen. Mehr als ein Drittel der Patienten im Falkenhof leidet neben der Sucht an Depression, Burn Out, Persönlichkeitsauffälligkeiten, ADHS oder Psychosen. Weitere 20 Prozent haben Entwicklungsstörungen. Daher liegt mir auch die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen für psychisch kranke Menschen sehr am Herzen, um die große Zahl der Patienten mit Doppeldiagnosen auch in Zukunft gut versorgen zu können.“

Dank des geschärften Profils und der guten Vernetzung der Klinik sowie einem guten Miteinander des Teams blickt die Ärztin der neuen Aufgabe optimistisch und mit Freude entgegen. (cb)



Hilfe für Spielsüchtige

Beratungsstelle für Glücksspiel am Aktionstag in der Innenstadt Darmstadt

Die Zahl der Spielsüchtigen in Hessen wird auf besorgniserregende 32.000 geschätzt. Da Glücksspiel zur Sucht mit der häufigsten Selbstmordrate gehört, müssen die Probleme früh angegangen werden, so die Hauptbotschaft, welche am Landesweiten Aktionstag vermittelt wurde.

Mit ungewöhnlichen Demonstrationen, nämlich 150 Schokoladen-Osterhasen, wurden Passanten, Betroffene und Angehörige auf das Thema Spielsucht sowie auf Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Darmstädter Innenstadt aufmerksam gemacht. Begleitet wurden die demonstrierenden Hasen von Julia Timme und Angelina Kin-

dinger von der Caritas-Fachberatung Glücksspielsucht und sogar von der Polizei.

Viele junge Erwachsene haben durch ihre Spielsucht schon Schulden von bis zu 30.000 Euro. „Man muss etwas dagegen tun“, so Angelina Kindinger. „Es ist wichtig professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, um zu erfahren, wie man mit Spielabhängigkeit umgeht.“

Da auch Angehörige unter der Sucht leiden, bieten die beiden Fachberaterinnen Hilfeangebote für Betroffene und Angehörige an. 2014 haben 210 Klient_innen diese Hilfe in Anspruch genommen. 84 Prozent davon waren Männer. cb)



Kontakt:

Caritas Suchthilfezentrum
Darmstadt
Fachberatung Glücksspielsucht
Platz der Deutschen Einheit 21
64293 Darmstadt

Tel. 06151-666770

9. Bundeskongress Soziale Arbeit in Darmstadt

Das erstmalig in Darmstadt veranstaltete bundesweite Treffen mit ca. 800 Teilnehmer_innen stand vom 30.09. bis 2.10.2015 unter dem Thema: „Politik der Verhältnisse - Politik des Verhaltens: Widersprüche der Gestaltung sozialer Arbeit“.

Auf diesem Thema basierend durchzogen vier thematische Schwerpunkte den gesamten Kongress, vorgetragen von ca. 100 Referent_innen. Ziel des Bundeskongresses war es, ein Forum zu bieten, an dem unterschiedliche Akteur_innen und Repräsentant_innen der Sozialen Arbeit wie Wissenschaftler_innen, Lehrende, Studierende, Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit, Wohlfahrtsverbände etc. zu Wort kommen und ihre Positionierung in Bezug auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und den damit verbundenen veränderten Arbeits- und Handlungsbedingungen in der Sozialen Arbeit öffentlich thematisieren und miteinander diskutieren.

Dem Caritasverband Darmstadt war es ein Anliegen, während der Veranstaltung durch die Standbesetzung der Mitarbeitenden des Fachbereichs Sucht seine vielfältigen Angebote zu präsentieren. Berufskolleg_innen der sozialen Arbeit und auch Studierende waren sehr an den Angeboten der verschiedenen Dienste des Verbandes interessiert und informierten sich am Stand über konkrete Arbeitsfelder.

Auch hatten die Mitarbeiter_innen des Caritasverbandes durch die Teilnahme am 9. Bundeskongress die Möglichkeit, an themenspezifischen Vorträgen teilzunehmen und in Workshops über die Inhalte zu diskutieren. Es ist wichtig, diesen Diskurs in die Arbeitsfelder der Fachbereiche einfließen zu lassen, um auf die sozialpolitischen Herausforderungen Antworten zu finden.

Positiv fiel das Resümee der Mitarbeitenden des Fachbereichs Sucht aus, die durch Teilnahme am Kongress und nach zwei Tagen Stand



dienst durch viele Fragen, vielfältige Vorträge, Diskussionen und Workshops zur Auseinandersetzung mit dem Kongressthema „Politik der Verhältnisse - Politik des Verhaltens“ angeregt waren.

Ulrike Anhorn-Krämer
Ruth Rothkegel

HERAUSGEBER

Suchtberatung INFO:

Caritasverband Darmstadt e. V.,
Heinrichstraße 32 a
64283 Darmstadt

Verantwortlich: Ansgar Funcke

Layout: Claudia Betzholz (cb)

Druck: Caritas-Druckerei, Griesheim

Auflage: 2.300 Stück



Dr. Carlo Schmid verabschiedet sich nach über 30 engagierten Caritasjahren

Am Freitag, den 6. November wurde Dr. Carlo Schmid von vielen Weggefährten in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Über 30 Jahre lang hat er die Fachklinik für Abhängigkeitserkrankungen geleitet und gemeinsam mit seinem Team das Konzept des Hauses als stationäre Spezialeinrichtung für alkohol-, tabletten- und drogenabhängige Patienten stets weiterentwickelt und professionalisiert.

Viel Dank, Lob und Anerkennung erhielt der Arzt, Psychiater und Psychotherapeut, der sich immer mit viel Herzblut für seine Patienten eingesetzt hat, viele neue Initiativen auf den Weg gebracht und ein gut funktionierendes Netzwerk mit vielen Kooperationen aufgebaut hat.

Durch sein langjähriges Engagement in der Arbeitsgemeinschaft katholischer Fachkliniken und im Bundesverband der stationären Suchtkrankenhilfe ist er maßgeblich an der überregionalen Bedeutung der Bensheimer Einrichtung beteiligt.

Der Caritas Aufsichtsratsvorsitzende Harald Poggel dankte Schmid für seine hohe Professionalität, seinen unermüdlichen Einsatz und seine herzliche Zuwendung. Dr. Andreas Koch, Geschäftsführer vom Bundesverband der stationären Suchtkrankenhilfe wandte sich mittels Videobotschaft an den guten Ratgeber und erfahrenen Kollegen und dankte ihm für seinen freundlichen und vertrauensvollen Umgang, seine Offenheit und Kooperationsbereitschaft. Er sei immer ein ausgezeichnete Repräsentant der Caritas gewesen und ein wichtiger Motor.

Stefan Bürkle, Geschäftsführer

vom Bundesverband Caritas Suchthilfe e.V. lobte den konstruktiven und kritischen Begleiter als hervorragenden Vernetzer von ambulanten und stationären Einrichtungen.

Die Mitarbeitenden dankten dem Chef für sein immer offenes Ohr, bei beruflichen und privaten Schwierigkeiten, seiner Kompetenz, seinem Fleiß sowie seinem unermüdlichen Einsatz für die Patienten. Mit Kanon und Sketchen und weiteren Überraschungen bereitete das Team eine heitere und humorvolle Verabschiedung.

Nach dem Medizinstudium in Straßburg, Bochum und Würzburg sowie der Facharztausbildung an der Uni Würzburg, im Philippshospital Riedstadt und der Neurologie am Darmstädter Klinikum kam der Caritasverband Darmstadt wegen der Suche nach einem ärztlichen Leiter für die Caritas-Klinik Schloß Falkenhof auf ihn zu. Das Konzept der Klinik von Gruppen- und Familientherapie hatte Schmid fasziniert und so begann er am 1. September 1985 seine neue Aufgabe.

Von der therapeutischen Gemeinschaft entwickelte sich die Klinik unter seiner Leitung zu einer Reha-Einrichtung mit individuellem Therapieprogramm. Neben der medizinischen und psychotherapeutischen Versorgung wurde der Blick des Patienten auf ein beschäftigungstherapeutisches Angebot gelenkt, um diese auch lebenspraktisch zu beraten. So entwickelten sich Angebote wie Krankengymnastik, Sport- und Ernährungstherapie bis hin zum Lerntraining für Migranten, da dieser Patientenanteil auf rund ein Drittel angestiegen ist. Es war auch die Caritas-Klinik Schloß Falkenhof, die als erstes aktiv Koch



kurse für die Patienten angeboten hatte. „Diese lebenspraktische Beratung, die Gruppentherapie und der familientherapeutische Ansatz sind Besonderheiten unserer Klinik“, so Carlo Schmid, der mit seinem Team einen wertschätzenden Umgang mit den Patienten pflegt. Stets wurden die Konzepte auf die aktuellen Bedarfe angepasst. Nicht nur für die Mehrfachkonsumenten wurden daher neue Konzepte erarbeitet sondern auch für jüngere Patienten, wie z.B. das U 30- Konzept mit Erlebnispädagogik oder für ältere Patienten das Ü 55-Konzept mit der Suche nach alternativen Lebenswerten zur Arbeit.

„Es gibt viele, die den Weg in die zufriedene Abstinenz schaffen, rund 80 Prozent kehren in die Erwerbsfähigkeit zurück, ein toller Erfolg“, so der Arzt. „Doch auch die Menschen mit Rückfälligkeit finden bei uns weiterhin Hilfe. Das war nicht immer so. Dank neuer Hilfeansätze holen wir nun die Patienten da ab, wo sie stehen, das ist wichtig.“

Rund zwei Drittel der Patienten werden aus dem vernetzten Behandlungsverbund zugewiesen. In dessen Aufbau und Weiterentwicklung hat der ärztliche Leiter immer viel Engagement investiert. Weitere Meilensteine der 30 Caritasjahre waren die Mitwirkung des ärztlichen Leiters am Aufbau der Adaptionseinrichtung in Heppenheim 1999 sowie der Tagesreha in Darmstadt 2005. (cb)

Ambulante, stationäre und teilstationäre Hilfeangebote



Suchthilfezentrum Darmstadt

- Suchtberatung und Behandlung
- Suchtberatung online
- Suchthilfeverbund der Caritas in Hessen

Platz der Deutschen Einheit 21
64293 Darmstadt
Tel: 06151 - 666-770 / -727
sucht@caritas-darmstadt.de



Fachambulanz für Suchtkranke Dieburg

Weißturmstraße 29
64807 Dieburg
Tel: 06071 - 9866-22
sucht@caritas-dieburg.de



Fachambulanz für Suchtkranke Erbach

Hauptstraße 42
64711 Erbach
Tel: 06062 - 95533-0
sucht@caritas-erbach.de



Caritas Suchtberatung Heppenheim

Kalterer Straße 3 a
64646 Heppenheim
Tel: 06252 - 70059-0
sucht@caritas-bergstrasse.de



Klinik „Schloß Falkenhof“

Fachklinik für
Abhängigkeitserkrankungen
Nibelungenstraße 109
64625 Bensheim
Tel: 06251 - 102-0
falkenhof@caritas-bergstrasse.de



Adaptionseinrichtung „An der Bergstraße“

Kalterer Straße 3 a
64646 Heppenheim
Tel: 06252 - 9324-0
adaption@caritas-bergstrasse.de



Tagesreha „Am Birkenweg“

Fachklinik für Abhängigkeits-
erkrankungen
Birkenweg 17
64295 Darmstadt
Tel: 06151 - 13037-0
tagesrehabilitation@caritas-
darmstadt.de

Erstkontakte

Schnell und einfach

Kostenlose Hotline

0800 8877600

*Alle, die Suchthilfe brauchen,
können unter dieser Nummer
schnell und unkompliziert Hilfe
erfragen.*

Infoabend

*im Birkenweg 17, Darmstadt.
Jeden Mittwoch 16:30 Uhr ohne
Anmeldung*

Offene Sprechstunden in unseren Suchtberatungsstellen

*Montags 09:00 Uhr
in Heppenheim*

*Dienstags 14:00 Uhr
in Darmstadt*

*Mittwochs 14:00 Uhr
in Dieburg*

Online-Beratung (Mail-Beratung)

*Betroffene und Angehörige
können sich einloggen und mit
einem gewählten Login Namen
Fragen stellen oder Sorgen schil-
dern. Persönliche Angaben sind
dazu nicht nötig.*

www.suchthilfe-hessen.de

